

//BESCHLUSS//

„Lernchancen und Wohlbefinden – Oberstufenschüler*innen auf dem Weg zum Abitur“

Datum: 2022-05-10

Beschreibung: Beschluss der Landesdelegiertenkonferenz

Beschluss

Die GEW wirkt auf die Landesregierung ein, die besondere Situation, die für Lernende in den Schulen durch die Pandemie entstanden ist, zu berücksichtigen und anzuerkennen. Deshalb fordert die GEW insbesondere für Lernende der gymnasialen Oberstufe, dass ...

- ... sich Niedersachsen für ein Moratorium der Ländervereinbarung von 2020 der KMK zum Abitur einsetzt, solange das Lernen der Kursstufenschüler*innen nachhaltig von der pandemischen Sondersituation betroffen ist.
- ... neben den Aufholprogrammen vor allem Angebote zur Gesundheitsförderung und -vorsorge erarbeitet und bereitgestellt werden.
- ... neben den sogenannten „Aufholprogrammen“ den Schulen zusätzliche Mittel und Personalressource für die individuelle Beratung der Schüler*innen durch ein multiprofessionelles Team zugewiesen werden. Ziel ist, die Beratung und Unterstützung der Schüler*innen zur Förderung der psychischen, persönlichen, sozialen und gesundheitlichen Stabilität prioritär zu setzen sowie eine intensivierete Schullaufbahnberatung vorzuhalten. Solche Unterstützungsangebote sollen in der Perspektive dauerhaft in das Schulwesen integriert werden.
- ... die derzeitigen Sonderregelungen für freiwilliges Zurückgehen und für die Verweildauer in der Oberstufe nicht nur verlängert werden, sondern endlich als Einstieg in die flexible Gestaltung der Oberstufe und des Abiturs im Sinne der bestehenden Beschlusslage der GEW genutzt werden (siehe Beschluss Bundes-gewerkschaftstag 2017 und Hauptvorstands-Beschluss 2014). Dies betrifft dann auch den Unterricht, die Leistungsbewertungen in der Qualifikationsphase und die Abiturprüfung.
- ... Angebote zur Studien- und Berufsberatung angesetzt werden, die den Betroffenen zentrale Informationen bereitstellen, um in Zeiten der Pandemie fundierte berufliche Entscheidungen treffen zu können.
- ... im Kontext von Corona ein Prozess auf den Weg gebracht wird, durch den jede*r Schüler*in an ihrer/seiner Schule Beratungs- und Unterstützungsangebote wie z. B. durch ein Mentoringsystem oder psychologische Unterstützung bei ungünstigen psychosozialen Bedingungen oder auch

//BESCHLUSS//

persönlichen Schwierigkeiten erhält. Die zusätzlich aufgewendete Zeit der Lehrkräfte darf nicht „on top“ erfolgen.

- ... die Erfahrungen der Jugendlichen in der Pandemie wertschätzend und ressourcenorientiert gemeinsam mit ihnen in den Blick genommen werden, wobei die Jugendlichen diesen Prozess mitbestimmen sollen.

Da sich Ungleichheit im Jugendalter über den individuellen Lebensverlauf tendenziell eher verfestigt als abschwächt, sollten gerade Schüler*innen mit schwierigem familiärem Hintergrund besonders gefördert werden.